

Zur Haltung eines Weibchens von *Chamaeleo ellioti*
GÜNTHER, 1895
mit dem Nachweis von *Amphigonia retardata*
(Sauria: Chamaeleonidae)

ROLF LEPTIEN

Mit 1 Abbildung

Abstract

A female East African highland cameleon *Chamaeleo ellioti* has been kept in captivity for 18 months. In this period it reproduced five times without foregoing copulations. The number of young varied from 4 to 12.

Key words: Sauria; Chamaeleonidae; *Chamaeleo ellioti*; breeding in captivity, sperm storage.

Einleitung

Chamaeleo ellioti hat ein Verbreitungsgebiet, das vom östlichen Zaire über Ruanda, Burundi und Uganda, bis hin nach Kenia und Tansania reicht (WERNER 1911, DE WITTE 1965). Die Art lebt vornehmlich im Hochland und ist noch in 2 000 m Höhe anzutreffen. *C. ellioti* ist lebendgebärend (WERNER 1911). Ich erhielt im Juni 1986 ein adultes Weibchen von *C. ellioti*. Es stammte aus Kampala/Uganda und wurde in einem Garten in etwa 600 m Höhe gefunden.

Für die Weibchen von *C. ellioti* gibt DE WITTE (1965) eine Länge von 179 mm an, davon 81 mm Schwanzlänge. Meines war bei Erhalt 148 mm lang, der Schwanz 63 mm. Heute weist es eine Länge von 160 mm auf, wobei 70 mm auf den Schwanz entfallen. Die Farbe ist durchweg braun. Ein heller Streifen verläuft, vom Auge ausgehend, in gleicher Höhe bis zur Schwanzwurzel. Ein weiterer, ebenfalls heller Streifen, verläuft in Höhe der Mundspalte zwischen Vorder- und Hinterbein. In Erregung zeigt das Tier ein Zackenmuster, vom Rückenamm ausgehend. Die Bauchpartie wird hell. Rücken- und Kehlkamm bestehen aus gleichgroßen Schuppen, die des Bauchkammes sind kleiner. Der Rückenamm ist braun gefärbt, Kehl- und Bauchamm sind weiß (Abb. 1).

Das Chamäleon ist ausgesprochen ruhig und bewegt sich wenig.



Abb. 1. Adultes Weibchen von *Chamaeleo ellioti*.
Adult female of *Chamaeleo ellioti*.

Haltung

Das Chamäleon wird frei in einem nach Süden gerichteten Blumenfenster gehalten. Es sitzt immer auf der dem Fenster zugewandten Seite der Pflanzen, meidet aber direkte Sonnenbestrahlung. Auch ein für kühlere Tage zur Verfügung stehender 60 W-Strahler wird selten aufgesucht, selbst im Winter kaum, wenn die Temperatur am Fenster morgens bei 16 °C liegt. Gefüttert werden mittels Pinzette Grillen, Heimchen, Fliegen und Mehlwürmer. Der Futterbedarf ist gering, meist frißt das Chamäleon nur ein bis zwei Futtertiere pro Tag. Alle Futtertiere werden bestäubt, mit einer Mischung aus je einem Drittel Vitakalk, Schlämmkreide und Calcipot C. Getränkt wird zweimal wöchentlich mittels Pipette. Dem Trinkwasser ist Crescovit zugesetzt, 1 ml auf ¼ l Wasser. Die Mischung wird bei jedem Tränken frisch zubereitet.

Gravidität

Über die Fortpflanzung lebendgebärender Chamäleon-Arten liegen bereits zahlreiche Angaben vor: unter anderen v. FRISCH (1962), BUSTARD (1966), KÄSTLE (1967), BURRAGE (1973), KRINTLER (1977), LIN & NELSON (1981), SCHUSTER (1984). Meine Ausführungen sollen eine Ergänzung dazu sein.

Vor dem Fang muß das Weibchen begattet worden sein oder Junge geboren haben; bei mir hat es die ersten Jungtiere am 23. 8. 1986 geboren. Noch weitere vier Male gebar das Weibchen Jungtiere, ohne daß es zwischenzeitlich begattet wurde, also mit offener Befruchtung der Eier mit Spermien aus den Recepta-

Datum	Anzahl Jungtiere	davon tot geboren
23. 8. 1986	8	1
20. 11. 1986	6	—
23. 2. 1987	7	—
11. 4. 1987	4	—
20. 7. 1987	12	7

Tab. 1. Geburtsdaten.
Reproduction dates.

cula seminis. Bemerkenswert ist, daß es bei keinem Wurf unbefruchtete Eier abgesetzt hat und die Anzahl der Jungtiere beim fünften Wurf größer war als je zuvor (Tab. 1). Spermaspeicherung erklärte nach ATSAT (1953), daß er bei einem einzeln gehaltenen Weibchen von *Microsaura p. pumila* (= *Bradypodion p. pumilum*) mehrmals hintereinander Embryonen feststellte. SAINT GIRONS (1962) wies dann durch histologische Untersuchungen nach, daß Chamäleons Receptacula seminis haben, mit stark bewimpertem und gefaltetem Epithel ausgekleidete Abschnitte der beiden Ovidukte, kurz bevor sie in das Urodaeum münden. LIN (1982) untersuchte vier *C.-hoehnelii*-Weibchen, alle hatten Spermien gespeichert.

Geburt und Aufzucht

Die Geburten fanden alle am Vormittag statt. Einen Tag vorher kletterte das Weibchen ein wenig mehr umher, von einer ausgesprochenen Unruhe kann man jedoch nicht reden. Die von einer gallertartigen Hülle umgebenen Jungtiere wurden plötzlich, ohne vorherige Anzeichen, in kurzen Abständen geboren. Nur selten wechselte das Weibchen zwischen den Geburtsphasen den Platz. Die Jungtiere in der Hülle wurden vom Sitzplatz aus einfach fallengelassen und blieben meist an irgendwelchen Pflanzen hängen oder fielen auf den Boden.

Nach 1 bis 2 min versuchten die Tierchen, durch Streckbewegungen die Hülle zum Platzen zu bringen. Sie riß zuerst am Kopf auf. Die Jungen, nach dem Verlassen der Eihülle schwärzlich gefärbt, wurden dann nach einigen Stunden braun. Bei einigen Jungtieren habe ich beobachtet, daß sie bei den ersten Gehversuchen mit den Hinterbeinen hinter den Kopf griffen. Diese Anomalie änderte sich nicht, sie konnten sich praktisch nur mit den Vorderbeinen voranziehen. Nur manchmal ergriffen sie zufällig mit einem Hinterbein einen Ast, jedoch beim nächsten Schritt wieder den Hinterkopf. Diese Tiere konnten nicht erfolgreich aufgezogen werden. Die Aufzucht der Jungen erfolgte die ersten drei Monate gemeinsam in einem Terrarium mit den Maßen (L×B×H) 30×30×30 cm, weiter einzeln in Terrarien von je 20×20×20 cm. Gefüttert wurde zuerst mit *Drosophila*, später zusätzlich mit kleinen Grillen und Heimchen. Alle Futtertiere wurden mit der gleichen Mischung, wie beschrieben, bestäubt. Das Trinkwasser ist ebenso vitaminisiert wie das für Adulte, jedoch werden die Jungtiere täglich getränkt. Die Aufzucht bereitet keine Schwierigkeiten.

Dank

Bedanken möchte ich mich bei Frau Dipl.-Biol. URSEL FRIEDERICH, Stuttgart, und Herrn Dr. WOLFGANG BÖHME, Bonn, für die Durchsicht des Manuskripts.

Zusammenfassung

Beschrieben werden Vorkommen, Aussehen und Haltung eines Weibchens von *Chamaeleo ellioti*. Beachtenswert ist die mindestens fünfmalige Gravidität ohne zwischenzeitliche Begattung, also durch Spermaspeicherung. Die Zahl der lebenden Jungtiere betrug 4 bis 12. Die Geburten erfolgten vormittags. Aus allen Würfen wurden die Jungtiere aufgezogen, dies ist nach der beschriebenen Methode nicht schwierig.

Schriften

- ATSATT, S. R. (1953): Storage of sperm in the female chameleon *Microsaura pumila pumila*. — Copeia, New York etc., 1953: 59.
- BURRAGE, B. R. (1973): Comparative ecology and behaviour of *Chamaeleo pumilus pumilus* (GMELIN) and *C. namaquensis* A. SMITH (Sauria: Chamaeleonidae). — Ann. S. Afr. Mus., Cape Town, 61: 1-158.
- BUSTARD, H. R. (1966): Observations on the life history and behaviour of *Chamaeleo bitaeniatus* (FISCHER). — Herpetologica, Chicago, 22: 13-23.
- FRISCH, O. v. (1962): Zur Biologie des Zwergchamäleons (*Microsaurus pumilus*). — Z. Tierpsychol., Berlin & Hamburg, 19: 276-289.
- KÄSTLE, W. (1967): Soziale Verhaltensweisen von Chamäleonen aus der *pumilus*- und *bitaeniatus*-Gruppe. — Z. Tierpsychol., Berlin & Hamburg, 24: 313-341.
- KRINTLER, K. (1977): Nachwuchs beim Helmchamäleon. — Aquar.- u. Terrar.-Z., Stuttgart, 30: 352-354.
- LIN, J. (1982): Sperm retention in the lizard *Chamaeleo hoehnelii*. — Copeia, New York etc., 1982 (2): 448-449.
- LIN, J. & C. E. NELSON (1981): Comparative reproductive biology of two sympatric tropical lizards *Chamaeleo jacksonii* BOULENGER and *Chamaeleo hoehnelii* STEINDACHNER (Sauria: Chamaeleonidae). — Amphibia-Reptilia, Wiesbaden, 1 (3/4): 287-311.
- SAINTE-GIRONS, H. (1962): Présence de réceptacles séminaux chez les Caméléons. — Beaufortia, Zoological Museum — Amsterdam, 106: 165-171.
- SCHUSTER, M. (1984): Zum fortpflanzungsbiologischen Verhalten von *Chamaeleo jacksonii* BOULENGER, 1896. — Salamandra, Bonn, 20 (2/3): 88-100.
- WERNER, F. (1911): Chamaeleontidae. — Tierreich, Berlin, 27: 1-52.
- WITTE, G.-F. de (1965): Les caméléons de l'Afrique centrale. — Anns Mus. R. Afr. centr., Sci. zool., Tervuren, 142: 1-215.

Eingangsdatum: 26. April 1988

Verfasser: ROLF LEPTIEN, Lindenstraße 24, D-2081 Alveslohe.